



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2022



UNSERE THEMEN

- Teil 2 der Chronik des DRK Kreisverbandes Oldenburg-Stadt e. V.
- Tipps zur persönlichen Notfallvorsorge
- DRK-Hilfstransport für die ukrainische Bevölkerung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der bislang kaum vorstellbare Krieg mitten in Europa hat unsere Welt in kürzester Zeit auf den Kopf gestellt. Gleichzeitig haben die vergangenen Monate einmal mehr bewiesen, wie leistungsfähig das Rote Kreuz ist. Auch wir haben uns personell und materiell auf viele mögliche Szenarien vorbereitet. Ein Krisenstab hat seine Arbeit aufgenommen. Unser Blick geht immer nach vorne. Wir finden Lösungen und helfen, wo unsere Hilfe gefragt ist – weltweit. In dieser Ausgabe wir zudem wieder auf eine kleine Reise in die Vergangenheit. Lesen Sie den zweiten Teil der Chronik unseres Kreisverbandes.

Hitzeperioden, Unwetter, Überschwemmungen. Die Liste mögliche Szenarien ist lang. Wir geben Ihnen Tipps zu Ihrer persönlichen Notfallvorsorge.

Für den kommenden Sommer habe ich mir eines fest vorgenommen: Ich freue mich auf die Sonne, die bunten Farben und Fröhlichkeit in der Gemeinschaft – ganz im Hier und Jetzt.



Herzliche Grüße Ihr
Birger Holz
Vorstandsvorsitzender



Sanitätswagen des Roten Kreuzes um 1915

Foto: DRK

120 Jahre Kreisverband Oldenburg

Die Geschichte des DRK Kreisverbandes Oldenburg-Stadt. Heute: Die Jahre 1907 -1945

1908

Die Oldenburger Kolonne nahm 1908 an einer großen Verladeübung im Hafen von Brake teil, gemeinsam mit der 1907 in Brake gegründeten Sanitätskolonne. Bald darauf wurden vom Landesverein alle Kolonnen mit ihren Mitgliedern gegen Unfall versichert. Die Prämien zahlte der Landesverein. Seit dem 15. Januar 1908 wurden die Übungsabende der Männerkolonne in der Gastwirtschaft *Zum Prinzen Eitel-Friedrich* am Julius-Mosen-Platz durchgeführt.

1913

Heinrich Herzog bemühte sich, nachdem er zum Gruppenführer ernannt wurde, um die Gründung einer neuen Sanitätskolonne in Osternburg. Er wurde in seinem Vorhaben vom Vorsitzenden des Landesvereines, Herrn Oberst a. D. von der Marwitz, unterstützt.

1914

Auch in Osternburg gründet sich ein Vaterländischer Frauenverein (5. August 1914). Im Juni 1916 wird ein Soldatenheim eröffnet.

1915

Im Jahre 1915 wurden weitere Rotkreuz-Medaillen III. Klasse an verdiente Kolonnenmitglieder verliehen.

1914-1918

Während des Ersten Weltkrieges wurden

von der Oldenburger Kolonne vor jedem größeren Verwundetentransport drei große Möbelwagen mit Tragegestellen mit je acht Tragen ausgerüstet und nach Beendigung der Transporte wieder ausgebaut. Die beiden Sanitätskolonnen halfen darüber hinaus im Bahnhofsdiens (Erfrischungsstelle). Oldenburger Kolonnenmitglieder begleiteten eine Hilfslieferung in einem LKW-Konvoi an die westliche Front nach Frankreich.

1922

Auf dem Bahnsteig 1 des Hauptbahnhofes in Oldenburg führten die beiden Sanitätskolonnen eine gemeinsame große Verladeübung in den Waggons des ehem. Oldenburger Lazarettzuges durch. Den Zug hatte das großherzogliche Haus zur Verfügung gestellt.

1925

Die Oldenburger Sanitätskolonne führt im Huntebad eine Wasserrettungsübung mit Tauchen und Bergen durch.

1926

Gruppenführer Franz Klein wird zum Führer der Oldenburger Sanitätskolonne ernannt.

1927

Auf dem Gelände des Verschiebebahnhofes in Osternburg wurde eine große Übung zusammen mit den Kolonnen aus Oldenburg,

Osternburg, Wilhelmshaven, Delmenhorst, Hude und Gruppenbüren abgehalten.

1933 - 1945

Leider liegen aus nationalsozialistischer Herrschaftszeit nur bruchstückhafte Informationen und Dokumente vor. Wir verweisen daher an dieser Stelle auf die wissenschaftlichen Ausarbeitungen zur Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes im Allgemeinen (Merkenich/Morgenbrod: Das Deutsche Rote Kreuz unter NS-Diktatur 1933-1945, ISBN: 978-3-657-76529-4).

1934

In diesem Jahre erfolgte der Zusammenschluss der Osternburger mit der Oldenburger Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

1939 - 1945

Durch Einberufung zur Wehrmacht wurde die Helferschar stark dezimiert, viele Kameraden sind während der Kriegsdauer gefallen. Bedingt durch den Krieg und die sich nach Beendigung des Krieges ergebene Notwendigkeit, wurden folgende Einrichtungen durch den Kreisverband geschaffen: Soldatenheim am Bahnhof, Behelfs Krankenhaus in Donnerschwee, DRK-Krankenhaus Blumenstraße, DRK-Säuglingsheim Alteneschstraße, DRK-Küche und Revier Kreyenbrück, Küche Staulinie, Übernachtungsheim Rosenstraße, Revier und Küche Peterstraße, DRK-Kinderkrankenhaus Etzhorn, Küche Pferdemarkt.

Persönliche Notfallvorsorge – Planen Sie rechtzeitig

Nachrichten und Berichte über Ausnahme- und Katastrophensituationen vermitteln regelmäßig den Eindruck, dass jede und jeder Einzelne von uns davon betroffen scheint: Hitzeperioden, Unwetterwarnungen, Hagelschäden an Auto und Garten, Überschwemmung von Kellern und Garagen, durch regionale Wetterereignisse entwurzelte Bäume, beschädigte Dächer oder gar Stromausfall, Einschränkungen des öffentlichen Verkehrs oder der Ausfall weiterer Infrastruktur.

Die Liste möglicher Szenarien ist lang und zeigt im Wesentlichen auf, dass wir uns mit Bedacht darauf vorbereiten sollen, einige Tage auf uns selbst gestellt zurechtzukommen. Tritt die Katastrophe ein, ist umsichtiges Handeln gefragt. Es empfiehlt sich daher, die folgenden Grundsätze zu beachten:

Immer die Ruhe bewahren!

Verfallen Sie nicht in Panik und handeln Sie besonnen. Achten Sie auf sich und auf Ihre Mitmenschen, die möglicherweise Ihre Hilfe benötigen.

Immer informiert bleiben!

Halten Sie sich, sofern möglich, im Ernstfall immer auf dem Laufenden, indem Sie die aktuelle Nachrichtenlage verfolgen, etwa über Ihr Smartphone, Radio oder über Ihren Fernseher. Informieren Sie sich aus amtlichen Quellen!

Immer einen Notfallrucksack griffbereit halten!

Bereiten Sie sich auf mögliche Katastrophen vor, etwa indem Sie ein Notgepäck zusammenstellen und den Rucksack an einem Ort aufbewahren, der im Notfall schnell zu erreichen ist. Unter www.rotkreuzshop.de erhalten Sie ein speziell entwickeltes DRK-Notfallvorsorge-Paket, das Ihnen bei der Bewältigung von denkbaren Gefahren hilft und die grundlegenden Bedürfnisse für 48 Stunden abdeckt.

Weitere Informationen erhalten Sie zusätzlich auf den Seiten des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK): www.bbk.bund.de

Notgepäck

- Persönliche Medikamente
- Behelfsmäßige Schutzkleidung
- Wolldecke, Schlafsack
- Unterwäsche, Strümpfe
- Gummistiefel, derbes Schuhwerk
- Essgeschirr, -besteck, Thermoskanne, Becher
- Material zur Wundversorgung
- Dosenöffner und Taschenmesser
- Strapazierfähige, warme Kleidung
- Taschenlampe
- Kopfbedeckung, Schutzhelm
- Schutzmaske (FFP2-Maske), behelfsmäßiger Atemschutz, Arbeitshandschuhe
- Kurbelradio oder Rundfunkgerät mit Batteriebetrieb, Reservebatterien
- Fotohandy mit Ladestation



Das DRK bietet auch spezielle Kurse und Materialien zur Ersten Hilfe mit Selbstschutzhinhalten an. Infos auf www.drk-ol.de

Checkliste zur persönlichen Notfallvorsorge

Auch wenn Katastrophen meist plötzlich und unverhofft auftreten, können Sie sich mit Bedacht auf einen solchen Ernstfall vorbereiten. Die folgende Checkliste hilft Ihnen bei der Vorbereitung, Ausstattung und Bevorratung sowohl in einer kurzen Krankheitsphase als auch bei einem (längerfristigen) Ausfall von Infrastruktur.

Grundvorrat für ca. 10 Tage

- Getränke (Berechnen Sie etwa 20 Liter Flüssigkeit pro Person und Woche. Dieser Vorrat beinhaltet auch Wasser, z. B. zum Kochen.)
- Lebensmittel (Wählen Sie lange haltbare Produkte, die keine Kühlung benötigen.)

Verbrauchen Sie den Vorrat vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums und füllen Sie ihn stets wieder auf.



Brandschutz

- Keller und Dachboden entrümpeln
- Feuerlöscher
- Löschspray
- Rauchmelder
- Behälter für Löschwasser
- Wassereimer
- Kübelspritze oder Einstellspritze
- Garten- oder Autowaschschlauch



Energiereserve

- Kerzen, Teelichter
- Streichhölzer, Feuerzeug
- Taschenlampe
- Reservebatterien
- Camping-, Spirituskocher mit Brennmaterial
- Heizgelegenheit
- Brennstoffe



Hausapotheke

- DIN-Verbandkasten
- Von der Ärztin/vom Arzt verordnete Medikamente
- Schmerzmittel
- Hautdesinfektionsmittel
- Wunddesinfektionsmittel
- Mittel gegen Erkältungskrankheiten
- Fieberthermometer
- Mittel gegen Durchfall
- Insektenstich- und Sonnenbrandsalbe
- Splitterpinzette



Dokumentensicherung

- Haben Sie festgelegt, welche Dokumente unbedingt erforderlich sind?
- Sind Ihre Unterlagen zweckmäßig geordnet?
- Sind von wichtigen Dokumenten Kopien vorhanden und diese ggf. beglaubigt?
- Haben Sie eine Dokumentenmappe angelegt?
- Sind Dokumentenmappe oder wichtige Dokumente griffbereit?
- Haben Sie eine gewisse Bargeldmenge zurückgelegt?



Hygieneartikel

- Seife, Waschmittel
- Zahnbürste und Zahnpasta
- Set Einweggeschirr und Besteck
- Haushaltspapier
- Toilettenpapier
- Müllbeutel
- Campingtoilette, Ersatzbeutel
- Haushaltshandschuhe
- Desinfektionsmittel
- Schmierseife





Hilfstransport des DRK per LKW verlässt das Logistikzentrum des DRK in Schönefeld/Brandenburg in Richtung Lublin/Polen

DRK-Hilfstransport für die ukrainische Bevölkerung

Der Krieg in der Ukraine hat eine große humanitäre Krise ausgelöst. Das Deutsche Rote Kreuz hat bereits am 1. März 2022 einen ersten größeren Hilfstransport nach Polen geschickt.

„Das Leid der Ukrainerinnen und Ukrainer ist schon jetzt unermesslich und nimmt tagtäglich weiter zu. Der humanitäre Bedarf steigt auch in benachbarten Ländern, in die die Menschen fliehen“, sagte Christian Reuter, Generalsekretär des DRK kurz nach der Invasion. „Die Fluchtbewegungen aus der Ukraine lassen die Auswirkungen des bewaffneten Konflikts in der Wahrnehmung vieler immer näher rücken. Darüber dürfen wir bei unseren humanitären Anstrengungen jedoch keinesfalls die Menschen vergessen, die im Land bleiben.“

Der erste Hilfskonvoi des DRK ins polnische Lublin umfasste 3.280 Feldbetten, 4.680 Isomatten und mehr als 750 Hygienepakete, die jeweils für die Versorgung eines fünfköpfigen Haushalts für einen Monat ausgelegt sind. Die ins-

gesamt 88 Tonnen Hilfsgüter wurden am DRK-Logistikzentrum Schönefeld auf fünf LKW verladen. Die 40-Tonner haben zehn Stunden reine Fahrtzeit auf dem Landweg nach Lublin im Osten Polens benötigt. Bereits seit Ende Februar unterstützt dort ein Nothilfeexperte des DRK die Schwestergesellschaft, das Polnische Rote Kreuz, beim Aufbau eines Logistikdrehkreuzes. Von dort aus wurden die Nothilfegüter dann an die betroffene Bevölkerung in der Ukraine als auch an geflüchtete Menschen in Polen verteilt.

„Das Deutsche Rote Kreuz ist fest entschlossen, in enger Zusammenarbeit mit seinen Schwestergesellschaften, eine stete Versorgungslinie über Polen aufzubauen und damit die humanitäre Hilfe für betroffene Ukrainerinnen und Ukrainer längerfristig zu sichern.“, sagte Reuter.

Ein Video zum Hilfstransport können Sie sich hier anschauen:
https://youtu.be/wtr6_kKvVY

Helfen auch Sie!

Das Deutsche Rote Kreuz bittet um Spenden, um Menschen in der Ukraine und Geflüchteten aus der Ukraine helfen zu können. Dafür wurde folgendes zentrales Spendenkonto eingerichtet:

DRK-Spendenkonto

IBAN:

DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Nothilfe Ukraine

Impressum

DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.

Redaktion:

Mathias Melchior, Birger Holz

V.i.S.d.P.:

Mathias Melchior

Herausgeber:

DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.
 Schützenhofstraße 83/87
 26135 Oldenburg
 Tel.: 0 44 1 77 93 30
<https://www.drk-ol.de>
info@drk-ol.de

Auflage: 3.000

Spendenkonto:

Oldenburgische Landesbank
 IBAN:
 DE78 2802 0050 1421 6576 04



Im Logistikzentrum Schönefeld verlädt ein DRK-Mitarbeiter Hilfsgüter (links), wie Windeln und Solarleuchten (rechts)